

Lob in seinem Herzen wäre/so manches Laub und Gras auff Erden ist/so mancher leuchtender Stern am Himmel ist/ denn es loben Gott alle Creaturen: Der Himmel lobet Gott mit seiner Klarheit/die Sonne mit ihrem Glanz/die Sterne mit ihrem Licht/ die Erde mit ihren blühenden Blumen und Bäumen/ wie der 148. Psalm spricht: Lobet ihn Sonne und Mond/ und alle leuchtende Sterne/lobet ihn Laub und Gras. Und in Summa: Alles/ was Odem hat/ darin ein lebendiger Odem/oder Geist ist/ das lobe den Herrn. Und ob gleich Gott den Herrn alle Creaturen loben/ so übertrifft er doch aller Creaturen Lob/aller Engel Lob/ aller Menschen Lob/ denn es ist Himmel und Erde seiner Ehren voll. Sehen wir die schönsten Creaturen an/ so verkündigen sie uns Gottes Lob/ gleich als sprechen sie: Lieber! sehet uns recht an/wie schön und herrlich muß der seyn/von welchem alle Schönheit geflossen ist. Wenn ein wahrer Liebhaber Gottes durchgehen könnte Himmel und Erde/die Höhe und Tiefe/Berge und Thal/Meer und Trocken/ hören und empfinden möchte das Ende/ dazu Gott alle Creaturen geschaffen/ so wäre dieß alles in seinen Ohren als ein liebliches Gethöne des Lobes Gottes/ und eine liebhabende Seele dürstet nach dem Lobe Gottes/ und begehret Gott würdiglich zu loben/auff daß sie in der Zahl der heiligen Engel kommen möge. Rectos decet collaudatio, spricht der Psalm/ den Gerechten ziemet mich zu loben. Sollen wir nun Gott ein würdiges Lob-Opffer thun/ so muß es auß getreuem aufrichtigem/gottfürchtigem Herzen herfür gehen/ und müssen durch Christum gerecht seyn/ auff daß Gott unser Lob gefalle/denn alle unsere Gerechtigkeit liget an Gottes Barmherzigkeit/und alle unser Lob Gottes liget an dem freudigen Geist/welchen wir von Gott bitten müssen. Ps. 51. Schaffe in mir/Gott! ein reines Herz/ und gib mir einen neuen gewissen Geist/ verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir/ tröste mich wieder mit deiner Hülffe/ und der freudige Geist enthalte mich. Wo nun dieser freudige Geist ist/da ist auch Gottes Lob/und Gottes Lob soll unsere Freude seyn/ wir sollen darum trauern/ daß wir nie Gott recht gelobet haben.

Das Lob Gottes ist der Engel Leben/der Engel Speise/der Engel Brot/der Engel Freude/ wenn sie Gott nicht sollten loben/ so stürben sie/ oder würden Teufel: Also ist Gottes Lob unserer Seelen Freude/Trost/Erquickung und Leben.

Es ist aber Gottes Lob nicht allein in einer lieblichen Stimme und lautem Geschrey/ sondern auch/ ja viel mehr in innerlichen Seuffzen des Herzens: Denn ein herzliches Seuffzen klinget besser für Gott/denn ein hohes und lautes Geschrey: Ein tugendhaftes Leben lobet Gott mehr/ denn eine wolklingende Stimme. Sehet Sonne und Mond an/ womit loben sie Gott? Die Himmel erzählen die Ehre Gottes/ und die Fäße verkündigen seiner Hände Werke. Womit? Höret man doch ihre Stimme nicht? Mit ihrem Licht. Also

ein Mensch auch mit seinem gottfürchtigen Leben. Matth. 5. Lasset euer Licht leuchten für den Menschen/ auff daß Gott im Himmel dadurch gepreiset werde. Die allertieffste Demuth ist das höchste Lob Gottes/ Christus hat nie seinen himmlischen Vater so hoch gelobet/ als da er in der tieffsten Demuth hing am Creuz/ mit seinem vollkommenen Gehorsam ehrete er und lobete Gott. Bedencke hieran/ lieber Christ/ nicht mit dem Munde lobet man Gott allein/ sondern mit Gehorsam/ mit einem tugendhaften Leben/ und mit einem gottlosen Leben lästert man Gott/und machet/daß sein Name gelästert werde.

So muß man auch Gott nicht allein loben/ wenn es einem wolgethet/ sondern auch mit seinem Creuz muß man Gott preisen. Viel Leute/ ja die meisten/ lieben und loben Gott nur wenn es ihnen wol gethet/ und wenn es ihnen übel gethet/ vergessen sie nicht allein des Lobes Gottes/ sondern zürnen mit Gott/ ja fluchen ihm. Das ist aber das rechte Lob Gottes/ das auch Gott im höchsten Creuz gegeben wird/ denn es ist leicht Gott in guten Tagen loben/ aber im Creuz ist es schwer. Sehet den heiligen Job an/ der lobete Gott mitten in seinem höchsten Creuz: Haben wir Gutes vom Herrn empfangen/ warum wollten wir das Böse nicht auch vorlieb nehmen? Der Herr hat es gegeben/ der Herr hat es genommen/der Name des Herrn sey gebenedeyet. Daher auch S. Paulus spricht/ Rom. 5. Wir rühmen uns der Trübsal. Und die Apostel freueten sich/ daß sie würdig waren/ etwas um des Namens Jesu willen zu leiden/ Act. 5.

Wir sollten Gott so lieb haben/ daß/ wenn er es haben wollte/ daß wir die elendesten Menschen auff Erden werden sollten/ das sollten wir Gott zu Ehren mit Freuden erdulden. Das hat der heilige Job gethan/ und fürnehmlich der Sohn Gottes in seinem Leiden/ denn das ist das höchste Lob Gottes/ das Gott in dem höchsten Creuz gegeben wird.

### Die dritte Predigt/ über den sieben und achtzigsten Psalm.

Vom Beruff der Heiden/ und wie ein grosser Trost das sey/ daß Gott die Heiden in seinen Gnadens-Bund eingeschlossen hat.

**D**as Gott der Allmächtige dem Abraham verhieß den Messiam/ und mit ihm einen Bund machte/ Gen. am 17. und 22. Cap. hat er alle Völker und Heiden mit in seinen Bund und Verheißung eingeschlossen/ als er sprach: In deinem Samen sollen alle Völker auff Erden gesegnet werden. Solche Verheißung hat Gott oft erläutert und wiederholet/ als im Propheten Esai am 49. Cap. Ich will zu den Heiden meine Hand auffheben/ und zu den Völkern mein Panier auffwerffen/ so werden sie deine Söhne in den Armen herzu bringen/ und deine Töchter auff den Achseln hertragen/ und die Könige sollen deine Pfleger/ und die Fürstinnen deine Säug-Ammen seyn/ sie werden für dir niederfallen/ und deiner Füße Staub lecken/ da wirst du erfahren/ daß